

Jahresbericht 2015

des Vorstandes und der Arbeitsgruppen

2015 sind wir mit unserem Forum bereits das 7. Jahr unterwegs gewesen. Die eigentliche Pionierphase ist vorbei und damit also Zeit, so dachte der Vorstand, eine Zwischenbilanz zu ziehen:

Woher kommen wir? Wo stehen wir? Wohin wollen wir?

Im Workshop vom Samstag, 7. März 2015 haben 25 Mitglieder unter Leitung des Moderators Paul Dettwiler diese Überlegungen gemacht. Sie haben Stärken und Schwächen ermittelt und aufgezeigt, wo und wie künftig die Schwerpunkte in unserer Vereinsarbeit zu legen seien (s. ANHANG).

Am 26. März 2015 hörten wir an der **Generalversammlung** unter dem Titel „Städtische Alterspolitik – Aufgaben und Herausforderungen“, ein Referat der Vize-Stadtpräsidentin und Stadträtin für Soziales, Gesundheit und Alter Angelica Cavegn. – Den musikalischen Rahmen gestaltete das Seniorenorchester Aarau mit klassischer Musik und Evergreens, die den einen oder die andere, zumindest innerlich, mitsummen liess. - Mit den statuarischen Traktanden, die alle einstimmig genehmigt wurden, hatte die Versammlung alle Vorstandsmitglieder und den Präsidenten, die Revisoren sowie die Delegierten zum ASV, Aargauischer Rentnerverband, für zwei weitere Jahre mit Applaus wiedergewählt. Im Weiteren ist Alois Huber für seine Verdienste um die Durchführung der Jass- und Lottoanlässe in den städtischen Alters- und Pflegeheimen zum Ehrenmitglied des FORÄRA ernannt worden.

Ein weiterer Schwerpunkt im vergangenen Vereinsjahr war die Durchführung von zwei Vortragsveranstaltungen:

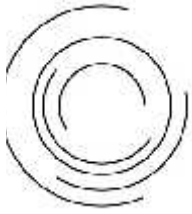
Unabhängige Beschwerdestelle für das Alter Schweiz, am 8. Juli 2015, Referenten PD Dr. med. Albert Wettstein und der UBA-Präsidentin Monika Stocker, beide Zürich.

Auch dank unserer Anstrengungen und Hilfe wird ab 1.01.2016 eine UBA Nordwestschweiz (Bern/Aargau) lanciert. Sie wird von einer siebenköpfigen Fachkommission begleitet.

Von und aus dem Bundesgericht, 9. November 2015, Referentin Brigitte Pfiffner, Bundesrichterin in der II. sozialrechtlichen Abteilung des Bundesgerichts in Luzern.

Zusätzlich haben wir im vergangenen Jahr einen FORÄRA-Stamm ins Leben gerufen. Er ist an die Stelle des Treff 50plus getreten und findet an jedem ersten Montag des Monats im Café Littéraire der Stadtbibliothek statt.

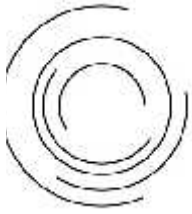
Im Übrigen verweise ich auf die Berichte aus den Arbeitsgruppen.



Im Berichtsjahr fanden **10 ordentliche Sitzungen und 1 ausserordentliche Sitzung des Vorstandes** statt. Die Vorstandsarbeit ist im vergangenen Jahr durch Josef Helg, Susan Siegrist und Margrit Zimmerli unterstützt worden. In rechtlichen Belangen hat uns, wie immer, Hans Jürg Podzorski beraten.

Die wesentlichsten Themen waren:

- **Alterskommission**
FORÄRA ist durch das Vorstandsmitglied Ruth Grathwohl vertreten.
- **Zukunft Fachstelle und Informationsstelle Alter**
- **Bericht des Stadtrates zur Alterspolitik 2014**
- **Totalrevision der städtischen Nutzungsplanung sowie Kommunalen Gesamtplan Verkehr.**
Mitwirkung
- **Wohnen im Alter**
s. Bericht Arbeitsgruppe „Wohnen im Alter“.
- **Motion Generationenhaus**
s. Bericht Arbeitsgruppe „Treffpunkt Generationen“
- **Totalrevision des Reglements über die Taxen in den Alters- und Pflegeheimen Herosé und Golatti.**
Abgabe einer kritischen Stellungnahme zur stadträtlichen Vorlage z. Hd. der FKPK und der Fraktionen des Einwohnerrates.
- **Pflegende Angehörige**
Mitwirkung von Margrit Zimmerli als FORÄRA-Vertreterin in der städtischen Arbeitsgruppe. Diese hat zusammen mit der Expertin Dr. Bettina Ugolini ein Konzept erarbeitet, das als vertraulicher Bericht beim Stadtrat liegt. Geplant ist die Bildung einer Steuerungsgruppe.
- **Städtische Alters- und Pflegeheime**
Der Leiter Abteilung Alter sowie die beiden Heimverantwortlichen orientierten den Vorstand über den heutigen Stand der beiden Heime (Organisation und Finanzen).
- **Aussprache mit der zuständigen Stadträtin für Gesundheit, Soziales und Alter**
über aktuelle Themen der städtischen Alterspolitik.
- **Koordinationsgruppe Alter der Stadt Aarau**
Mitwirkung von Christoph Grathwohl im Steuerungsausschuss am Projekt „Zukunft Alter bewegt“ für den Juni 2016.
- **Neugestaltung Kommunikation FORÄRA**
Ausarbeitung eines Handbuchs und Beschluss zur Einholung von Offerten für die Überarbeitung und Neugestaltung der Webseite des Forums. Bei diesen Arbeiten haben zusätzlich Christoph Grathwohl und Roland Saladin den Webmaster Fritz Graf und den Präsidenten unterstützt.



Die Arbeitsgruppen, die im Jahr 2015 aktiv waren und vom Vorstand begleitet wurden, berichten:

Freiwilligen Arbeit

(Federführung / Begleitung Werner Knörr, Tel. 062 822 06 83)

Auch in dieser Gruppe sind die Bemühungen weiter erkennbar, die Aktivitäten unter dem generationenübergreifenden Aspekt durchzuführen, aber auch den Älteren dort zu helfen, wo „Not am Mann“ besteht.

Aus dem Lotto-Fonds konnte mit dem namhaften Betrag von CHF 5'000.- der Ausflug der städtischen Heime auf den Horben im Freiamt unterstützt werden. Aber auch personell standen FORÄRA-Mitglieder den Reiselustigen hilfreich bei.

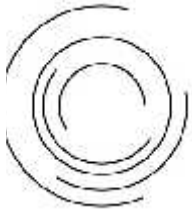
Das Lotto 2015 konnte aus verschiedenen Gründen nicht mehr im Altersheim Golatti durchgeführt werden. Im Zwinglihaus im Scheibenschachen haben wir eine gute Alternative gefunden. Unter tatkräftiger Mithilfe der Gemeinnützigen Frauen Aarau nahmen wir die Herausforderung am neuen Ort an. Die Bewirtung der Spielenden wurde mit freiwilligen Helferinnen gelöst. Auch dieses Jahr übernahm Frank Krause die Spielleitung und den wichtigen Part des Aufrufers. 85 spielbegeisterte Frauen, Männer und Kinder freuten sich am Spiel mit den Zahlen. Ein schöner Gabentisch wartete auf die glücklichen Gewinner. Ein grosser Teil der Preise wurde von Privaten, Gewerbetreibenden und Banken der Stadt Aarau gespendet. Ebenso erhielten wir einen namhaften Betrag zur Deckung der Kosten für die Infrastruktur aus dem Projektkonto Alter der Stadt. So erwirtschafteten wir wieder einen schönen Reinerlös. Dieser Betrag wird wieder einem Projekt für die ältere Bevölkerung zugutekommen. Da die Organisatoren die Arbeit eines solchen Anlasses nicht scheuen und sogar Spass daran haben, ist das Datum für die Durchführung des nächsten Lotto bereits beschlossen: Samstag, 29. Oktober 2016.

Und wie immer sind die Angebote unserer freiwilligen Helfer und Helferinnen den Forumsmitgliedern zur Verfügung gestanden. Sie sind bereit, jederzeit ihre Hilfe anzubieten:

1. Handwerklicher Bereich: Werner Egli
2. Informatik: Kurt Suter
3. Korrespondenz und Amtsstellen: Max Rickenbacher
4. Kontakte und Tafelrunden: Heidi Müller

Die Angebote werden wenig genutzt! Schade.

Werner Knörr



„Wohnen im Alter“

(Federführung / Begleitung Gérald Erne, Tel. 062 822 85 66)

Die am 25.09.14 von Frau Stadträtin Angelica Cavegn zum ersten Mal zum Thema „Generationengerechter Lebens- und Wohnraum Aarau“ zusammengerufene Arbeitsgruppe, wurde im Berichtsjahr leider nicht mehr eingeladen. Der unserer Ansicht nach vielversprechende erste Arbeitspapierentwurf wurde somit auch nicht weiter bearbeitet, geschweige denn umgesetzt. Wir suchen nach anderen Wegen, um in Minischritten weiter zu kommen. Basis bilden nach wie vor die von uns erarbeiteten Grundsatzpapiere.

Der Vorstand hat sich anlässlich der städtischen Vernehmlassung zur Revision der Bau- und Nutzungsordnung vernehmen lassen. Er hat den Antrag gestellt, dass der « § 3 Planungsgrundsätze » mit folgendem Planungsgrundsatz ergänzt werden soll:

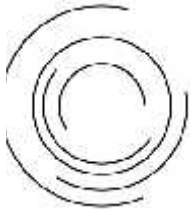
«Auf Grund der demographischen Entwicklung ist in möglichst allen Wohnbauten, über die gesetzliche Vorgabe hinaus, die Umsetzung der Norm SIA 500 (hindernisfreies Bauen) des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins (SIA) anzustreben und zu fördern.»

Die Umsetzung dieses Planungsgrundsatzes soll dazu beitragen, dass der immer grösser und älter werdende Anteil der Älteren möglichst lange in den eigenen vier Wänden wohnen bleiben kann. Dies kommt den Wünschen der älteren Generation entgegen und entlastet die Steuerzahler wesentlich, in dem weniger Altersheim- und Pflegebetten sichergestellt werden müssen. Die Pflege und Betreuung zu Hause ist klar kostengünstiger. Dem Bauherrn verhilft es zu einer besseren und breiteren Vermietbarkeit seiner Wohnungen, wird doch bis 2030 über 30% der Wohnbevölkerung über 65 Jahre alt sein. Auch Familien mit kleinen Kindern schätzen übrigens hindernisfreie Bauten. Behinderte sind darauf angewiesen.

Ob wir mit unserer Eingabe Erfolg haben, werden wir frühestens diesen Sommer erfahren.

Ruth Grathwohl vertritt als FORÄRA-Vertreterin unsere Anliegen bezüglich generationengerechtem und möglichst kostengünstigerem Wohnraum in der Projektdelegation Aarenau, Wohnüberbauung Baufeld 2 mit Schützenhaus der Ortsbürgergutsverwaltung.

Gérald Erne



Treffpunkt Generationen

(Federführung / Begleitung Ruth Grathwohl, Tel 062 823 68 16)

Im „Treffpunkt Generationen“ arbeiteten auch im Jahr 2015 Vertreterinnen aus dem Elternverein Aarau, der Ludothek und dem Vorstand des FORÄRA zusammen.

Generationenhaus

Nach der Überweisung durch den Einwohnerrat im November 2014 wurde Lilo Moser von der Stadtbibliothek beauftragt, die Motion "Projektkredit zur Planung eines Aarauer Generationenhauses" für den Stadtrat vorzubereiten.

Im März fand eine Sitzung mit den Motionärinnen statt.

Im Mai nahmen die Motionärinnen an einem Workshop teil, zu dem alle Institutionen in Aarau und der Region eingeladen wurden, die sich mit der Generationenfrage beschäftigen und/oder Angebote für Jung und Alt im Programm haben. Trotz des reichen Angebots hielten die Motionärinnen an ihrem Antrag für einen Projektkredit fest. Dem Aspekt des selbstbestimmten Handelns und Entscheidens tragen alle diese Institutionen kaum oder nicht Rechnung.

Ebenfalls im Mai besuchten wir gemeinsam das Berner Generationenhaus im Burgerspital am Bahnhof. Das Burgerspital ist nicht mehr nur Alterswohnheim, sondern ein Treffpunkt für Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Familien, ältere Menschen. Zudem werden Dienstleistungen in den Bereichen Beratung, Pflege, soziale Sicherheit und Zusammenleben angeboten.

Gemäss unseren Informationen hat der Stadtrat die Behandlung der Motion bis auf weiteres zurückgestellt.

Anlässe

Auch 2015 organisierte der Treffpunkt Generationen verschiedene Anlässe:

Am 24. April beteiligte sich FORÄRA zum zweiten Mal am **Spielzeug-Flohmarkt**, erneut in Zusammenarbeit mit der Ludothek. Wir bekamen etliche Spielzeugspenden von FORÄRA Mitgliedern. Unser Vereinsmitglied Yvonne Heinzer verkaufte tatkräftig mit. Über 100 Franken flossen in unsere Vereinskasse.

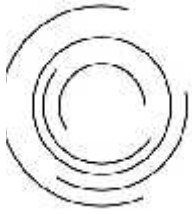
Leider fiel der **Spielplausch für Jung und Alt** am 21. Juni im Rathausgarten buchstäblich ins Wasser.

Am 4. September fand wiederum der **Stadtrundgang für Jung und Alt** statt.

Unser FORÄRA Mitglied Claude Vaucher führte eine grosse Schar durch das „Königreich Schischa“. Die Kinder machten im Scheibenschachen märchenhafte Entdeckungen. Und die Erwachsenen erfuhren viel über die Geschichte und die Architektur des Quartiers. Zum Schluss spendierte uns der Quartierverein einen Apéro.

Auch für das **Lotto für Jung und Alt** warb der Treffpunkt Generationen, sodass doch einige Eltern mit ihren Kindern teilnahmen, was auch den älteren Teilnehmenden Freude machte.

Ruth Grathwohl



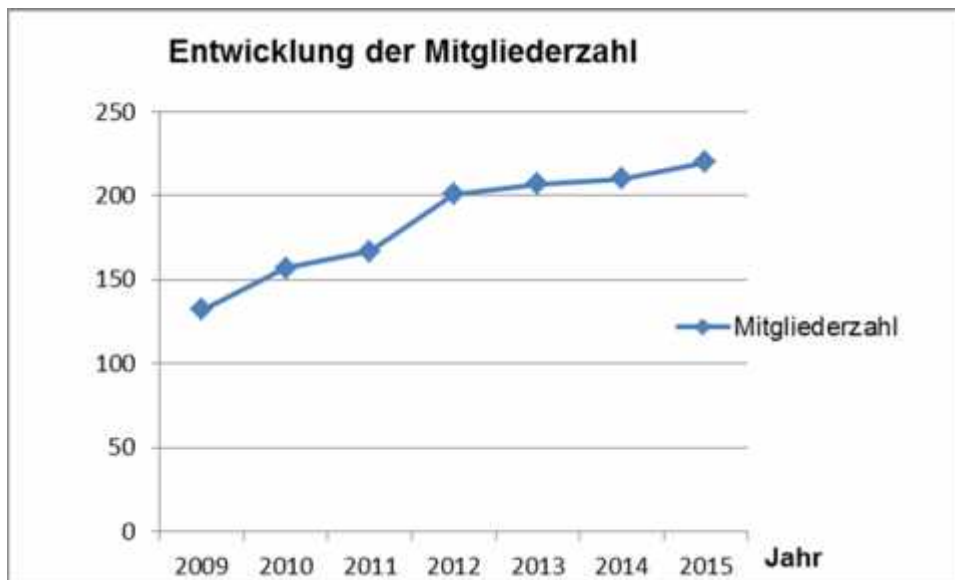
Mitglieder-Projekte

Der Vorstand fördert und unterstützt Projekte, die aus dem Kreis seiner Mitglieder initiiert werden. Im Berichtsjahr sind 2 Projekte lanciert worden:

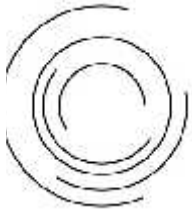
- **Initiative TAVOLATA**
Theresa Waltenspühl und Lily Bächli
Miteinander Essen und Plaudern macht einfach mehr Spass.
- **SEMINAR DER VIELFALT**
Ruth Dold und Marianne Burg
Ein kostenloses Projekt im Rahmen des FORÄRA.
Kreative Impulse auf dem Weg des Älterwerdens.
Atem- und Körperübungen für den Alltag, geführte Meditationen und szenische Darstellungen aus dem Erleben der Teilnehmenden, Geschichten lauschen.

Wo stehen wir?

Das Forum der Älteren – Region Aarau zählte bis Ende 2015 220 Mitglieder, 8 Mitglieder mehr als Ende 2014. Im Berichtsjahr sind 2 Mitglieder verstorben und aus dem Verein ausgetreten sind 6 Personen. Die Entwicklung der Mitgliederzahl ist aus der folgenden Grafik ersichtlich: im Schnitt haben wir eine stetige Zunahme, das ist erfreulich.



Die Veranstaltungen sind gut bis sehr gut besucht. Auch die Bereitschaft zur Mitwirkung ist aus Sicht des Vorstandes erfreulich und zeigt steigende Tendenz.



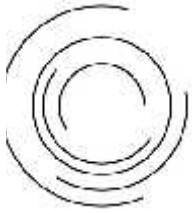
Aber, ambivalent bleibt die Umsetzung des Altersleitbilds der Stadt Aarau, notabene ein Kind des Stadtrates. Einiges ist angestossen (Trägerschaft der Heime, Pflegende Angehörige, Generationengerechter Lebens- und Wohnraum), vieles wieder in Frage gestellt (Fach- und Informationsstelle Alter, bestehendes Altersleitbild). Wir vermissen die Kontinuität in der Umsetzung der aus dem bestehenden Altersleitbild erforderlichen Massnahmen. Die Kräfte der städtischen Politik tun sich schwer mit dieser Aufgabe.

Zum Schluss danke ich allen Vorstandsmitgliedern, den Mitgliedern der Arbeitsgruppen, den Mitgliedern die sich ausserordentlich engagieren und, last but not least, unserem Webmaster für die grosse Arbeit, das Engagement und allen FORÄRA-Mitgliedern für ihre Treue zum Forum.

FORÄRA Forum der Älteren – Region Aarau
Für den Vorstand

Christian Fritschi, Präsident

Aarau, im Februar 2016



ANHANG

Das verflixte siebte Jahr

„Heute ist Morgen und Gestern?“ war das Motto des Workshops, das der Verein FORÄRA am 7. März 2015 in den Räumen der „Zinne“ durchgeführt hatte. Es ging vor allem darum, nach den ersten sieben Jahren in einer Zwischenbilanz auf die Fragen eine Antwort zu finden:

„Woher kommen wir? Wo stehen wir? Wohin wollen wir?“

Nach dem Begrüssungskaffee mit Zopf konnte das Vorstandsmitglied Ruth Grathwohl die Anwesenden willkommen heissen und die Ziele des Workshops formulieren. Gerade das ‚verflixte siebte Jahr‘ hat es in sich. Es ist daher angebracht, sich Gedanken zu machen über das Vergangene, das Heute, und die Zukunft. Denn „Was wir nicht aktiv selber tun, wird still in fremden Händen ruhn.“

Und sie durfte vor allem Paul Dettwiler vorstellen, der als Moderator durch die verschiedenen Blocks des Workshops führte und mit kritischem Sinn die vielfältigen Meinungsäusserungen festhielt.

In einem ersten Block wurden Eindrücke zur bisherigen Arbeit und Geschichte vermittelt: Vize-Präsidentin Kätti Gamp fasste die Entstehungsgeschichte von FORÄRA zusammen, angefangen vom ersten, ‚schubladierten‘, Altersleitbild, über die schicksalsträchtigen Quartiersveranstaltungen bis hin zur Gründungsversammlung des Vereins im Oktober 2008. Präsident Christian Fritschi listete die Themen und Anliegen auf, die den Verein seither beschäftigen, und liess einige prägnante Aktivitäten Revue passieren. Die Hausärztin, Dr.med. Verena Hertig, legte das Hauptmerk auf das Sprachrohr für „sprachlos Gewordenen“ und zeigte anhand von Einzelschicksalen die Schwierigkeiten und Nöte alleinstehender alter Menschen.

In weiteren Blocks wurde gruppenweise über *Zukunftsvisionen* nachgedacht und erste *Ideen und Visionen* konkretisiert. Es wurden die *vorhandenen Organisationsmittel* überprüft: ‚Welche unserer Vorgehensweisen und Aktionsmittel haben sich bewährt und was braucht es allenfalls noch zusätzlich?‘ Und es wurde über *Organisation und Strukturen* diskutiert: ‚Sind die aktuelle Organisation und Strukturen für die Zukunft noch alle hilfreich oder braucht es Anpassungen in einzelnen Bereichen?‘ Schliesslich waren auch die *Ziele von FORÄRA* ein Diskussions- Thema: ‚Ist die heutige Zielausrichtung des Vereins noch aktuell oder braucht es im Hinblick auf neue Vorhaben und Visionen noch weitere Ziele?‘

In einem Rückblick und Ausblick konnte der Moderator Paul Dettwiler die Voten und Argumente zusammenfassen: ‚Was haben wir heute erreicht und wie geht es mit den Vorschlägen und Ideen weiter?‘ Und damit die gesammelten Anregungen, Wünsche und Kritikpunkte dem Vereins-Präsidenten Christian Fritschi zur Weiterbearbeitung übergeben. Die über zwanzig leidenschaftlich mitwirkenden Teilnehmerinnen und Teilnehmer zeigten sich beeindruckt vom Engagement des Vereins, von den Auswirkungen und Erfolgen. Sie haben mit ihren Diskussionsvoten, Wünschen und Anregungen wesentlich dazu beigetragen, die weitere Arbeit des Vorstands zu unterstützen und voranzutreiben und die Zukunft des Vereins zu stärken. (09.03.2015 RoG-Aarau)